



Geschäftsbericht 2023

Kennzahlen

		2023	2022	Veränderung in %
Patienten	Stationär Akutspital	10 827	10 622	1.9%
	Ambulant Akutspital	76 476	89 154	-14.2%
	Stationär Psychiatrie	558	554	0.7%
	Ambulant Psychiatrie	2 666	2 231	19.5%
	Tagesklinik Psychiatrie	219	213	2.8%
	Case-Mix-Index (CMI)	0.929	0.936	-0.7%
	Case-Mix (CM)	10 059	9 941	1.2%
Personal	Mitarbeiter:innen (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	984	953	3.3%
Finanzen		TCHF	TCHF	
	Betriebsertrag	215 889	203 842	5.9%
	Patientenerträge	199 428	188 139	6.0%
	Beiträge und Subventionen	7 252	6 001	20.9%
	Betriebsaufwand	207 408	191 045	8.6%
	Mietaufwand	998	1 067	-6.4%
	EBITDA	8 481	12 797	-33.7%
	EBITDAR	9 479	13 864	-31.6%
	EBIT	-1 002	3 563	-128.1%
	Jahresergebnis	-2 470	2 003	-223.3%
	Investitionen in Anlagevermögen (ohne Akquisitionen)	4 638	4 319	7.4%
	Bilanzsumme	188 093	205 918	-8.7%
	Eigenkapital	65 923	68 382	-3.6%
	EBITDA-Marge	3.9%	6.3%	-37.4%
	EBITDAR-Marge	4.4%	6.8%	-35.4%
	Liquiditätsgrad II	270.2%	82.7%	226.9%
Anlagendeckungsgrad II	142.4%	92.2%	54.4%	
Nettoverschuldungsgrad	7.1	5.4	31.4%	
Eigenfinanzierungsgrad I	35.0%	33.2%	5.5%	

Spital Emmental AG

Burgdorf
Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Spital Emmental AG

Langnau
Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

info@spital-emmental.ch
www.spital-emmental.ch

Inhalt

Vorwort Präsident Verwaltungsrat und CEO	4
Corporate Governance	
Struktur und Aktionariat	6
Verwaltungsrat	6
Geschäftsleitung	11
Finanzkommentar	12
Konzernrechnung	
Konzernbilanz	14
Konzernerfolgsrechnung	15
Konzerngeldflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalnachweis	16
Anhang der Konzernrechnung	17
Erläuterungen zur Konzernrechnung	20
Weitere Angaben	31
Segmentberichterstattung	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Jahresrechnung der Spital Emmental AG	
Bilanz	40
Erfolgsrechnung	42
Anhang der Jahresrechnung	43
Erläuterungen zur Jahresrechnung	45
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	49
Bericht der Revisionsstelle	50
Personalstatistik	56
Leistungsstatistiken	57
Leitendes Personal, Belegärztinnen und Belegärzte	62



«Die bedarfsgerechte, wohnortsnahe Grundversorgung bleibt unser wichtigstes Ziel»

Bild: Roland Spring

«Ausgezeichnetes Geschäftsjahr» oder «Erfreuliches Geschäftsjahr» – so lauteten die Überschriften unserer Medienmitteilungen in den vergangenen zwei Jahren, in denen wir die Zahlen des jeweils vergangenen Geschäftsjahrs publiziert hatten. Dieses Jahr scheinen die Zahlen eine andere Sprache zu sprechen: Das Spital Emmental beendet das Jahr 2023 mit einem Verlust von 2.5 Millionen Franken.

Doch auch Zahlen sollen differenziert betrachtet werden. Denn trotz des weniger guten Resultats sind wir zufrieden mit unseren Leistungen im vergangenen Jahr. So haben wir beispielsweise so viele stationäre und Notfall-Patientinnen und Patienten behandelt wie noch niemals zuvor und auch bei den ambulanten Fällen verzeichnen wir eine Zunahme. Dementsprechend höher fiel auch unser Betriebsertrag aus – auch bei diesem können wir einen Rekord verzeichnen. Auf der anderen Seite stehen die allgemeine Teuerung, die höheren Energiepreise, der erhöhte medizinische Bedarf und die gestiegenen Lohnkosten.

Diese fielen einerseits höher aus, weil wir mehr temporäre Mitarbeitende beschäftigen mussten, um den überall herrschenden Fachkräftemangel abzufedern. Andererseits haben wir auch eine beachtliche Summe in Mass-

nahmen wie strukturelle Lohnanpassungen investiert, um unsere Anstellungsbedingungen zu optimieren und um uns als attraktive Arbeitgeberin am Markt zu positionieren. Denn unsere Mitarbeitenden sind unsere grösste Ressource – nur ihnen ist es zu verdanken, dass wir die Bettenkapazitäten trotz vorübergehendem Personalmangel und Krankheitsausfällen auf einem hohen Niveau halten und so viele Patientinnen und Patienten versorgen konnten.

Wie alle anderen Spitäler bewegt sich auch das Spital Emmental in einem Umfeld, in dem die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmend herausfordernder werden. Grosse Veränderungen für unser Spital bringt die kantonale Gesundheitsstrategie und das von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern 2021 verabschiedete Versorgungsmodell, das sogenannte «4+-Regionen-Modell». Dies bedeutet, dass aus aktuell 7 Spitalregionen 4+ Spitalregionen werden (Berner Mittelland; Biel-Seeland; Oberaargau & Emmental; Berner Oberland, das Plus steht für den «Jura Bernois»). Somit sind uns die Leitplanken gegeben: Wir müssen eine Versorgungs- und Spitalregion Emmental-Oberaargau gestalten, bei der die Spital Emmental AG und die SRO AG zusammenarbeiten.

«Wir wollen einen Angebotsmix schaffen, der sowohl für unsere Patientinnen und Patienten als auch unsere Mitarbeitenden eine hohe Attraktivität darstellt.»

BERNHARD ANTENER
Verwaltungsratspräsident

Im vergangenen Jahr haben sich Delegationen beider Spitalgruppen auf Ebene Verwaltungsrat und Direktion regelmässig getroffen, um die zukünftige Zusammenarbeit zu skizzieren und aufzuzeigen, wie die «Gesundheitsregion Emmental-Oberaargau» ab dem Jahr 2030 aussehen soll, wie die Leistungsangebote aufeinander abgestimmt werden und wie eine integrierte und wohnortsnahe Versorgung in der Region Emmental-Oberaargau aussehen könnte.

Im Herbst wurde eine erste gemeinsame Veranstaltung durchgeführt. Unter dem Titel «Integrierte Gesundheitsversorgung im Emmental und Oberaargau» traten Vertreterinnen und Vertreter beider Spitäler sowie weitere Gesundheitsfachpersonen zusammen auf und diskutierten über die integrierte Gesundheitsversorgung und das «4+-Regionen-Modell». In zwei Bereichen sind die Vorarbeiten bereits so weit gediehen, dass ab 1. Januar 2024 zwei gemeinsame Projekte umgesetzt werden konnten. Die Rettungsdienste beider Spitalgruppen haben sich zum Rettungsdienst Emmental-Oberaargau zusammengeschlossen. Damit sind wir die ersten Rettungsdienste im Kanton, die das von der GSI geforderte Modell umsetzen. Eine weitere Zusammenarbeit betrifft das gemeinsame Brustzentrum Emmental-Oberaargau, das die beiden Frauenkliniken in Burgdorf und Langenthal gemeinsam aufbauen. Möglich ist dies unter anderem dank Dr. med. Thomas Eggimann (stv. Chefarzt der Frauenklinik), der seine Arbeit bei uns im Juli 2023 aufgenommen hat. Der in Biel aufgewachsene Gynäkologe verfügt über eine breite Erfahrung auf dem gesamten Gebiet der Frauenheilkunde, insbesondere aber in der Behandlung von Brusterkrankungen. Nebst diesem Neuzugang können wir auf weitere erfolgreiche Projekte und Meilensteine zurückblicken.

- › Mit einem «Tag der offenen Tür» haben wir im November das «Ambulante Zentrum Spital Emmental» an der Lyssachstrasse in Burgdorf eingeweiht. Hier sind unter anderem das alterspsychiatrische Ambulatorium des Spitals Emmental und die «Stadtbachpraxis», die ehemalige Hausarztpraxis des Spitals, sowie Personalwohnungen und -zimmer für unsere Mitarbeitenden untergebracht. Damit konnten wir ein langjähriges strategisches Projekt mit Erfolg abschliessen und für die Bevölkerung in Bahnhofnähe einen wirklichen Mehrwert schaffen.
- › Die Klinik für Urologie, welche im September 2022 eröffnet wurde, hat sich mittlerweile etabliert. Die beiden Urologen haben das

.....

Unseren Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass wir die Bettenkapazitäten trotz vorübergehendem Personalmangel und Krankheitsausfällen auf einem hohen Niveau halten und so viele Patientinnen und Patienten versorgen konnten.»

REGULA FELDMANN
CEO

Angebot unter Chefarzt Dr. med. Harald Voepel konsolidiert und das Sprechstundenangebot ausgebaut. Erfreulich ist auch, dass wir nach dem Entscheid von Dr. med. Harald Voepel, in seiner Heimat eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, einen nahtlosen Übergang gewähren und Dr. med. Hans Schudel als neuen Chefarzt verpflichten konnten. Der erfahrene Urologe ist im Kanton bestens verankert und wird die Urologie auf dem gleichen Niveau weiterführen.

- › Im Herbst wurde Remo Streit zum neuen COO des Spitals Emmental gewählt. Er arbeitet seit fast 20 Jahren in der Gesundheitsbranche und ist regional sehr gut verankert. Die letzten zweieinhalb Jahre war er als Standortleiter des Spitals Riggisberg der Inselgruppe tätig. Als COO ist er für die Bereiche Hotellerie, Technik & Sicherheit, Empfang & Patientendisposition, Einkauf & Materialwirtschaft, Digitalisierung und Informatik zuständig. Remo Streit ist ebenfalls Standortleiter unseres Spitalstandorts Langnau und vertritt diesen gegenüber der Geschäftsleitung.
- › Im November schliesslich hat der Verwaltungsrat die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt und die «Unternehmens-

strategie 2024-2028» erarbeitet und verabschiedet. Abgestimmt auf die kantonale Gesundheitsstrategie sowie gesellschaftliche, demografische und wirtschaftliche Entwicklungen und digitale Möglichkeiten haben wir fünf strategische Stossrichtungen festgelegt, um die Spital Emmental AG weiterzuentwickeln und die vielfältigen Herausforderungen gut gerüstet anzugehen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Unternehmensstrategie gerüstet sind für die Herausforderungen der Zukunft. Mit ihr verfolgen wir weiterhin unser Ziel, der Bevölkerung des oberen und unteren Emmentals eine bedarfsgerechte, wohnortnahe Grundversorgung anzubieten und einen Angebotsmix zu schaffen, der sowohl für unsere Patientinnen und Patienten als auch die Mitarbeitenden eine hohe Attraktivität darstellt.



2023 war für das Spital Emmental ein ereignisreiches Jahr. Hier geht es zum Jahresrückblick – Monat für Monat.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Spital Emmental AG ist ein Regionales Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Anspruchsgruppen eine grosse Bedeutung zu. Die Spital Emmental AG hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance. Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten. Zum Konsolidierungskreis gehörende Tochtergesellschaften siehe Übersicht über vollkonsolidierte Beteiligungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

Aktionariat

Die Generalversammlung vom 28.6.2023 hat beschlossen, die Firma von «Regionalspital Emmental AG» auf «Spital Emmental AG» zu ändern.

Die Spital Emmental AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf, ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG¹). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eignerstrategie des Kantons geregelt².

Das Aktienkapital der Spital Emmental AG beträgt per 31. Dezember 2023 CHF 7 202 000 und ist eingeteilt in 7 202 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 000. Der Kanton Bern besitzt alle 7 202 Namenaktien.

Rolle des Eigentümers

Für die Führung, Steuerung und Aufsicht der Beteiligungen definiert der Kanton Bern Eignerstrategien, Aufsichtskonzepte, Controllinggespräche sowie Reportings. Seit dem 1.1.2021 regeln die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) die Ausgestaltung sowie die Anwendung dieser Instrumente. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) nimmt als Fachdirektion in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

¹ Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 13.06.2013; BSG 812.11

² Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022; Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ), Regionale Psychiatrische Dienste (RPD), Spital Netz Bern Immobilien AG (SNBI AG)

VERWALTUNGSRAT

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf ein Jahr gewählt werden und wieder wählbar sind. Die Amtsdauer ist auf maximal 10 Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern. Die Verwaltungsräte dürfen nicht der kantonalen Ver-

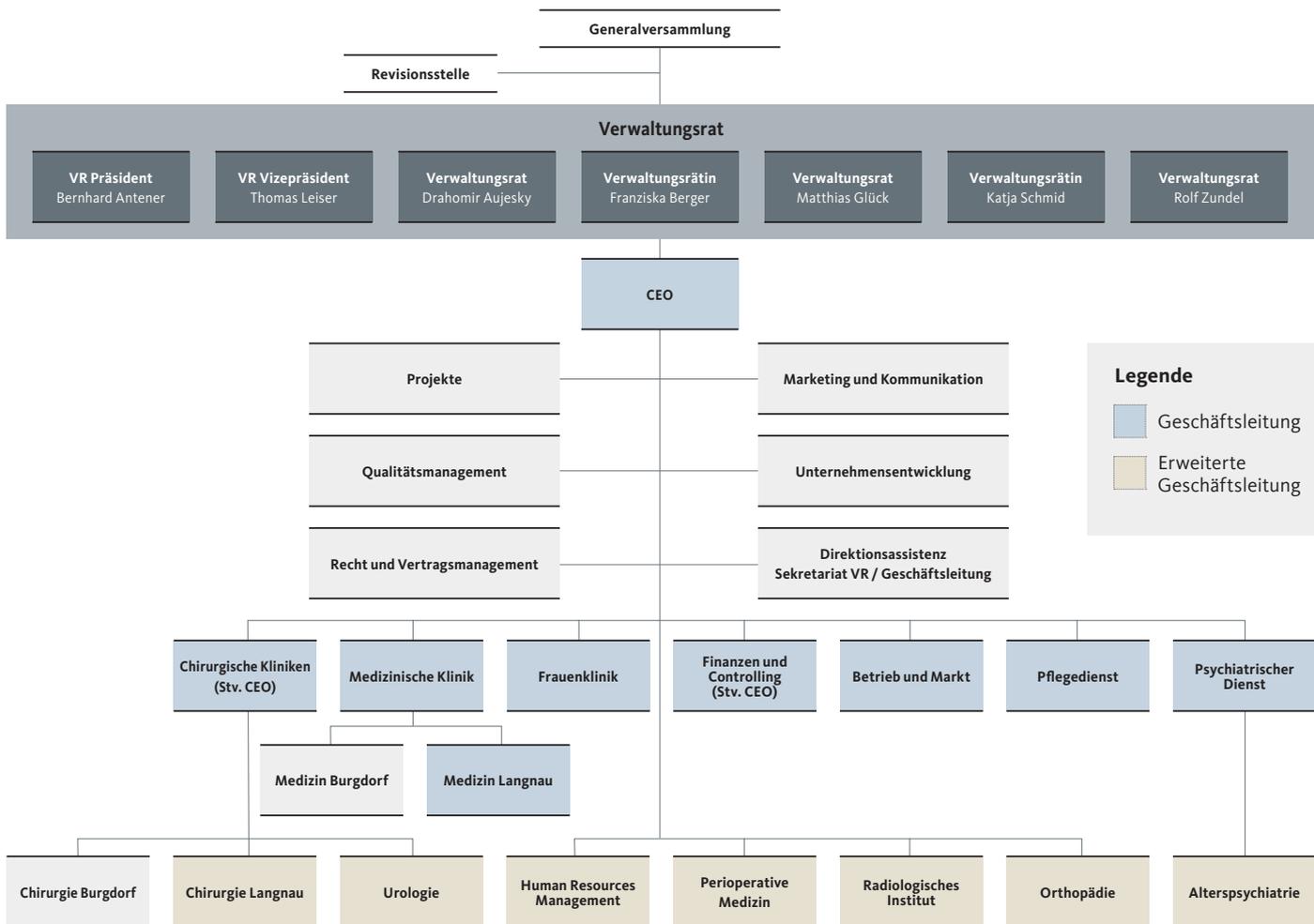
waltung und in der Regel nicht dem Grossen Rat des Kantons Bern angehören.

An der Generalversammlung vom 28.06.2023 wurden alle Verwaltungsräte für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt. Fürsprecher Bernhard Antener wurde als Verwaltungsratspräsident und Thomas Leiser als Vizepräsident bestätigt.

Mitglieder Verwaltungsrat SE AG

(von links nach rechts:)

Katja Schmid
 Prof. Dr. med. Drahomir Aujesky
 Dr. med. Rolf Zundel
 Thomas Leiser
 Bernhard Antener (Präsident)
 Franziska Berger
 Matthias Glück
 (Bild: Roland Spring)



Interne Organisation und Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Kanton Bern hat mit der Eignerstrategie Regionale Spitalzentren (RSZ) die Absichten, die er mit den Beteiligungen verfolgt, definiert (Regierungsratsbeschluss vom 21.12.2022, RRB 1370/2022). Der Regierungsrat anerkennt die Entscheidungsfreiheit des strategischen Führungsorgans in Bezug auf die Geschäftsstrategie und -politik im Sinn von Art. 716a OR und Art. 25 SpVG.

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe.

Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Ausschuss Strategie sowie der Ausschuss Audit und Compliance. Organisation, Aufgaben und Kompetenzen dieser beiden Ausschüsse sind im Einzelnen in Reglementen festgelegt. Die Aufgabenteilung aller Mitglieder zeigt die Darstellung auf Seite 9.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Ausschuss Strategie

Der Ausschuss Strategie unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit der CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- › Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- › Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- › Führen und überwachen eines Portfolios strategischer Projekte
- › Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- › Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- › Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategietraite

Ausschuss Audit und Compliance

Der Ausschuss Audit und Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. An den Sitzungen nehmen die CEO und der CFO teil.

Der Ausschuss Audit und Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- › die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien
- › die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- › die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- › die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- › die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsaufgaben

Mitglieder Verwaltungsrat Spital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
Bernhard Antener (1958 CH), Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
Drahomir Aujesky (1967 CH), Prof. Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin, MSc	2016
Franziska Berger (1966 CH)	Diplomierte Pflegefachfrau BSc, MAS in Health Management Services	2019
Matthias Glück (1977 D)	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Mannheim Executive MBA in General Management Universität St. Gallen	2021
Thomas Leiser (1968 CH), Vizepräsident	Betriebsökonom FH	2020
Katja Schmid (1981 CH)	Marketing & Sales Managerin, Biomedizinische Ingenieurin (MSc ETH)	2020
Rolf Zundel (1965 CH), Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin	2016

Entschädigung

Die Entschädigung der sieben Verwaltungsratsmitglieder der Spital Emmental AG setzt sich aus einem Fixum pro Jahr, einer variablen Entschädigung pro Arbeitstag sowie einer Spesenpauschale pro Arbeitstag¹⁾ zusammen.

Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

Die Revisionsstelle

Der Kanton als Aktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen die Revisionsstelle für ein Geschäftsjahr.

An der Generalversammlung 2023 wurde PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle gewählt. Eine jährliche Wiederwahl ist möglich.

Die mit der Revisionsstelle für das Berichtsjahr vereinbarten Honorare für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) betragen insgesamt CHF 94 424.

Informationspolitik

Die Spital Emmental AG legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information des Aktionärs sowie der Kunden, der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien und weitere interessierte Gruppen regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit.

Über das Jahresergebnis informiert die Spital Emmental AG in Form eines Geschäftsberichts in elektronischer Form. Der Geschäftsbericht kann auf der Internetseite unter www.spital-emmental.ch («Über uns, Medien und Investor Relations») heruntergeladen werden.

Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse info@spital-emmental.ch gesendet werden.

¹⁾ Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium	
Fixum pro Jahr	CHF 22 000
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 35 Tage p.a.	
Mitglied	
Fixum pro Jahr	CHF 11 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
Bernhard Antener , Präsident	•	•
Drahomir Aujesky , Mitglied	•	
Matthias Glück , Mitglied		•
Franziska Berger , Mitglied (Vorsitz)	•	
Thomas Leiser , Mitglied		• (Vorsitz)
Katja Schmid , Mitglied	•	
Rolf Zundel , Mitglied	•	

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an die CEO und die Geschäftsleitung delegiert wird. Im Rahmen eines Risikomanagementprozesses werden Risiken laufend identifiziert und bewertet sowie risikomindernde Massnahmen erarbeitet. Neben den Risiken aus der operativen Tätigkeit und der Strategie werden auch die externen Risiken wie z.B. Cyber Security und das regulatorische Umfeld beurteilt. Weitere nicht finanzielle Dimensionen, beispielsweise Reputation, sind ein integraler Bestandteil dieser Risikobeurteilung und werden mitberücksichtigt. Die Risiken werden durch den Risikoeigner aktiv bewirtschaftet.

Der Verwaltungsrat der Spital Emmental AG hat die Risikobeurteilung im Berichtsjahr besprochen und genehmigt (Risikobericht). Er überwacht die Umsetzung der definierten Massnahmen durch die Geschäftsleitung. Der Prozess wird jährlich wiederholt. Folgende Risiken wurden neben anderen als wesentliche Risiken identifiziert:

Fachkräftemangel

Die demografische Entwicklung führt zu einem höheren Bedarf an Gesundheitsfachpersonal. Gleichzeitig verschärft die steigende Anzahl der ordentlichen Pensionierungen sowie eine Zunahme derjenigen Fachkräfte, die aus dem Beruf aussteigen, den Fachkräftemangel. Die Spitäler stehen bei der Rekrutierung untereinander in Konkurrenz, was zu einer Lohn-Preis-Spirale führen kann. Es besteht das Risiko, dass aufgrund des Fachkräftemangels die Leistungen nicht mehr im notwendigen Umfang angeboten werden können.

Inflation und Tarife

Der starke Preisanstieg bei den Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen, welche die Lieferanten aufgrund der Inflation weitergeben, haben negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sofern die Tarife in ihrer Entwicklung dies nicht zeitnah berücksichtigen.

Ausfall IT-Systeme und Applikationen, Cyber-Risiko

Cyber-Attacken betreffen zunehmend auch Gesundheitseinrichtungen. Diese tragen in mehrfacher Hinsicht eine besondere Verantwortung für die ICT-Infrastruktur. Der Schutz sensibler Patientendaten sowie das zuverlässige und reibungslose Funktionieren ist für die Versorgung der Patientinnen und Patienten eminent.

Geschäftsleitung SE AG

(von links nach rechts:)

Christine Frötscher

Dr. med. Matthias Scheidegger

Marcel Holzer

PD Dr. med. Robert Escher

Marco Bernasconi

Daniela Habegger

Dr. med. Martin Egger

Regula Feldmann (CEO)

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger

(Bild: Roland Spring)

Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
Regula Feldmann (1973 CH)	MAS in Management und Leadership, MAS in Managed Health Care	CEO
Marco Bernasconi (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO Stv. CEO
Marcel Holzer (1973 CH)	Eidg. dipl. Betriebsleiter	Leiter Betrieb und Markt a.i.
Daniela Habegger (1965 CH)	MAS in Health Service Management, Executive MBA	Gesamtleitung Pflege
PD Dr. med. Robert Escher (1965 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
Prof. Dr. med. Stephan A. Vorburger (1962 CH)	Facharzt FMH für Chirurgie, Schwerpunkt Viszerale Chirurgie	Chefarzt Chirurgische Kliniken Stv. CEO
Christine Frötscher (1965 CH)	Soziologin lic. rer. soc., Pflegefachfrau Psychiatrie, MAS spiritual theology	Betriebsleiterin Psychiatrie
Dr. med. Martin Egger (1963 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie	Chefarzt Medizin Langnau
Dr. med. Matthias Scheidegger (1965 CH)	Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Frauenklinik

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an die Chief Executive Officer (CEO) delegiert.

Dabei ist die CEO die Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt die CEO in der operativen Geschäftsführung.



Finanzkommentar

ERFOLGSRECHNUNG

Umsatzentwicklung

Das Spital Emmental erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Betriebsertrag von CHF 215.9 Mio. (Vorjahr: CHF 203.8). Damit liegt der Betriebsertrag um CHF 12.1 Mio. oder 5.9% über dem Vorjahr. Dieses Gesamtwachstum setzt sich aus einem organischen Wachstum von 3.7% und einem positiven Akquisitionseffekt von 2.2% zusammen. Sowohl die stationären als auch die ambulanten Erträge zeigen trotz andauernden Schwierigkeiten, genügend Fachkräfte zu rekrutieren, ein erfreuliches Wachstum.

Die stationären Fälle (SwissDRG) liegen mit 10 827 Austritten um 1.9% über dem Vorjahreswert. Das Spital Emmental hat unter herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2023 so viele Patientinnen und Patienten stationär behandelt wie noch nie. Der Schweregrad (Case-Mix-Index) beträgt 0.929 und liegt damit 0.7% unter dem Vorjahreswert. In der Erwachsenen- sowie Alterspsychiatrie haben sich die stationären Pflgetage um 1.3% auf 16 844 Pflgetage reduziert. Das Tageskostengewicht beträgt 0.984 (Vorjahr: 0.992). Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsonomatik um 13.8%. In der Psychiatrie lag das Volumen der Tarmed-Taxpunkte (2.9 Mio. Taxpunkte) um 35.7% unter dem Vorjahr. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der neuen Tarifstruktur für die psychologische Psychotherapie, welche ab 1.10.2022 in der Leistungsabrechnung zur Anwendung kommt.

Für Ertragsrisiken aus provisorisch festgesetzten Tarifen und Tarifanwendungen wurden Rückstellungen gebildet.

Die übrigen Erträge betragen CHF 15.9 Mio. gegenüber CHF 15.7 Mio. im Vorjahr.

Betriebsergebnis

Auch im Geschäftsjahr 2023 waren aufgrund der Rahmenbedingungen die Herausforderungen im Betriebsalltag ausserordentlich hoch. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 16.4 Mio. (+ 8.6%) auf CHF 207.4 Mio. Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 96.1% gegenüber 93.7% im Vorjahr.

Der **Personalaufwand** belief sich in der Berichtsperiode auf CHF 135.2 Mio. gegenüber CHF 126.1 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg von CHF 9.1 Mio. resultierte insbesondere aus den gestiegenen Lohnkosten als Folge der inflationären Entwicklung und den Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Die Lohnkosten für temporäre Mitarbeitende sind ein weiterer Grund des gestiegenen Personalaufwands. Dadurch war es möglich, Kapazitätseinschränkungen im Spitalbetrieb zu minimieren. Im Verhältnis zum Betriebsertrag ist der Personalaufwand mit 62.6% höher als im Vorjahr (61.9%). Die Anzahl

der Vollzeitstellen inklusive Ausbildungsstellen belief sich im Berichtsjahr auf 1 009.1 Vollzeitstellen gegenüber 995.9 im Vorjahr (+ 1.3%).

Der **medizinische Bedarf** erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 4.0 Mio. beziehungsweise 9.7% auf CHF 44.7 Mio. Der **übrige Sachaufwand** liegt mit CHF 27.5 Mio. um CHF 3.3 Mio. beziehungsweise 13.8% über dem Vorjahr. Die gestiegenen Energiepreise sind der Hauptgrund für die Zunahme beim übrigen Sachaufwand.

Das ausgewiesene **Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** liegt mit CHF 8.5 Mio. um 33.7% oder 4.3 Mio. unter dem Vorjahr. Die **EBITDA-Marge** beträgt 3.9% gegenüber 6.3% im Vorjahr. Das EBITDA- respektive EBITDAR-Margenziel für Schweizer Akutspitäler liegt bei rund 10%. Für das Spital Emmental liegt die **EBITDAR-Marge** in der Berichtsperiode bei 4.4% (Vorjahr 6.8%).

Die **Abschreibungen** betragen CHF 9.5 Mio. und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** betrug in der Berichtsperiode CHF -1.0 Mio. gegenüber CHF 3.6 Mio. im Vorjahr.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** (Nettofinanzaufwand) beträgt CHF 1.3 Mio. gegenüber CHF 1.5 Mio. im Vorjahr und berücksichtigt die im April 2023 zurückbezahlte respektive neu ausgegebene Anleiheobligation sowie Zuschreibungen auf Beteiligungen und Darlehen.

Reingewinn

Das **Unternehmensergebnis** einschliesslich der Minderheitsanteile zeigt im Berichtsjahr 2023 einen Verlust von CHF 2.5 Mio.

Mittelfluss und Finanzierung

Der Geldzufluss aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 14.1 Mio. gegenüber CHF 18.5 Mio. im Vorjahr. Im Vorjahr resultierte ein Grossteil beim Geldfluss aus der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit CHF 5.1 Mio. Hauptgrund ist die Reduktion der Festgeldanlage um CHF 10 Mio.

Der Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 20.9 Mio. und ergab sich insbesondere durch die Differenz der zurückbezahlten und der neu ausgegebenen Anleiheobligation.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um CHF 1.7 Mio. und betragen per 31.12.2023 CHF 24.4 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 reduzierte sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2022 um 8.7% beziehungsweise CHF 17.8 Mio. auf 188.1 Mio. Diese Abnahme betrifft hauptsächlich die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten. Die Bilanzposition «Sachanlagen» zeigt per 31.12.2023 einen Wert von CHF 114.0 Mio. und liegt damit um CHF 4.8 Mio. unter dem Wert per 31.12.2022.

Die Eigenkapitalquote beträgt 35.0% (Vorjahr 33.2%).

Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken ist auf der Seite 10 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Ausblick

Das Jahr 2023 war insbesondere geprägt durch die Herausforderung, die notwendigen personellen Ressourcen verfügbar zu haben, um Kapazitätseinschränkungen im Spitalbetrieb zu verhindern und der Nachfrage nach Dienstleistungen gerecht zu werden.

Die Tarifverträge mit den Einkaufsgemeinschaften für den stationären Bereich (KVG) wurden mit Gültigkeit für das Jahr 2023 abgeschlossen. Die Verhandlungen für die Baserate ab 1.1.2024 gestalten sich zunehmend schwierig. In den intensiv geführten Verhandlungen konnte bisher keine vertragliche Lösung gefunden werden. Der Anspruch der Leistungserbringer ist es, dass die Tarife die allgemeine Kostensteigerung in den Jahren 2022 und 2023 adäquat abbilden. Geling es den Spitalern seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung im Jahr 2012 die sinkenden Tarife durch Effizienzsteigerungen zu kompensieren, wird dies bei steigenden Kosten zunehmend schwieriger. Für das Jahr 2024 hat der Kanton Bern einen provisorischen Tarif verfügt.

Im ambulanten Bereich (TARMED) ist durch den Berner Spitalverband diespitäler.be im Jahr 2021 ein Tariffestsetzungsantrag eingereicht

worden. Der provisorische Taxpunktwert für die Dauer des Verfahrens wurde durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern auf CHF 0.86 festgelegt. Das Verfahren für die definitive Festsetzung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen erhöhen den wirtschaftlichen Druck auf die Leistungserbringer. Lässt sich dieser Druck durch höhere Tarife im stationären und ambulanten Bereich nicht mildern, können zukünftig notwendige strategische Investitionen, zum Beispiel in die digitale Transformation, kaum realisiert werden.

Der Kanton Bern organisiert die Gesundheitsversorgung neu und leitet aus der übergeordneten Gesundheitsstrategie 2020–2030 Ziele und Grundsätze ab. Dabei entstehen grössere Versorgungsregionen (4+-Regionen-Modell) und eine Stärkung der integrierten Versorgung. Das Spital Emmental verfolgt weiterhin konsequent den Weg, die wohnortnahe und erweiterte medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Emmental sicherzustellen und gemeinsam mit der SRO AG die Gestaltung des 4+-Regionen-Modells für die Region Emmental-Oberaargau voranzutreiben.



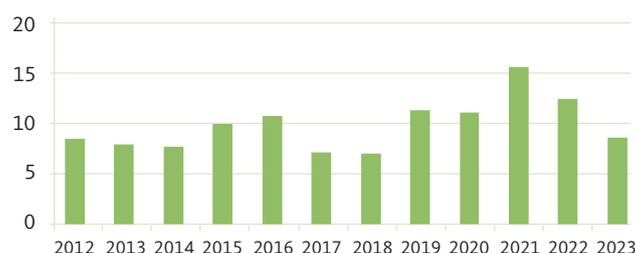
MARCO BERNASCONI
CFO

«Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen verunmöglichen eine zeitnahe und adäquate Erhöhung der Tarife.»

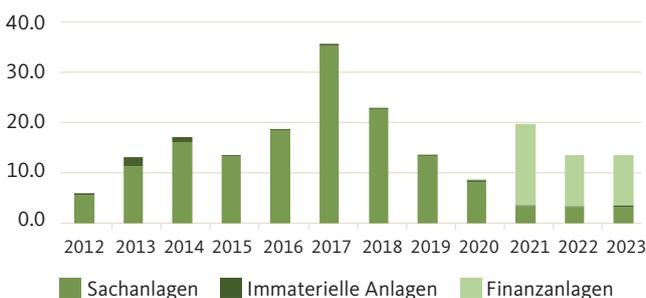
Betriebsertrag in CHF Mio.



EBITDA in CHF Mio.



Investitionen in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio./EK-Quote %



Konzernbilanz

per 31. Dezember

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	24 421	26 137
Festgeldanlage	8	10 000	20 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	28 017	31 384
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 146	1 675
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen	4	2 437	1 869
Vorräte	5	4 773	3 931
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 740	1 513
Umlaufvermögen		72 535	86 509
Sachanlagen	7	113 988	118 816
Finanzanlagen	8, 22	701	17
Immaterielle Anlagen	9	624	575
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13.1	244	0
Anlagevermögen		115 558	119 408
TOTAL AKTIVEN		188 093	205 918
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	705	75 687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	8 377	6 079
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	8 321	7 830
Kurzfristige Rückstellungen	14	1 166	975
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	4 960	5 235
Kurzfristiges Fremdkapital		23 529	95 807
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	93 820	39 485
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	24
Langfristige Rückstellungen	14	4 821	2 220
Langfristiges Fremdkapital		98 641	41 729
Fremdkapital		122 170	137 535
Aktienkapital		7 202	7 202
Gewinnreserven		58 406	60 877
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		65 608	68 079
Minderheitsanteile		315	303
Eigenkapital		65 923	68 382
TOTAL PASSIVEN		188 093	205 918

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
Patientenerträge	15	199 428	188 139
Übrige Erträge	16	15 892	15 743
Bestandesänderungen nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen	15	568	-39
Betriebsertrag		215 889	203 842
Personalaufwand	17, 18	-135 195	-126 117
Medizinischer Bedarf	19	-44 705	-40 755
Übriger Sachaufwand	20	-27 508	-24 173
Betriebsaufwand		-207 408	-191 045
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		8 481	12 797
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7, 8	-9 172	-8 948
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-311	-286
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-1 002	3 563
Finanzertrag	21	411	24
Finanzaufwand	21	-1 886	-1 552
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	22	169	0
Finanzergebnis		-1 306	-1 527
Ordentliches Ergebnis		-2 308	2 036
Ertragssteuern	23	-151	-21
Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)		-2 459	2 015
Minderheitsanteile		-11	-13
Jahresergebnis		-2 470	2 003
Jahresergebnis pro Aktie in CHF	24	-343	278

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		-2 459	2 015
Anteiliger Gewinn aus Anwendung der Equity-Methode	8, 22	-169	0
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7, 8, 9	9 483	9 234
Zuschreibungen aus früheren Wertbeeinträchtigungen	8	-245	0
Veränderung Rückstellungen	14	2 685	1 380
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-132	6 132
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		23	0
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-85	-77
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	3 814	-1 216
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4, 5	-1 253	-363
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3, 6	1 198	1 283
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2 237	90
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	11, 12	-965	39
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		14 131	18 516
Investitionen in Sachanlagen	7	-4 278	-3 047
Devestitionen von Sachanlagen	7	338	128
Investitionen in Finanzanlagen	8	-9 953	-10 016
Devestitionen von Finanzanlagen	8	20 023	0
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-360	-273
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel		-692	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		5 077	-13 207
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen		54 813	0
Rückzahlungen von Anleihen		-75 000	0
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-687	-301
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-50	-273
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-20 924	-574
Veränderung flüssige Mittel		-1 715	4 736
Nachweis Fonds ¹⁾			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		26 137	21 401
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		24 421	26 137
Veränderung flüssige Mittel		-1 715	4 736

¹⁾ Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundener Mittel

Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläuterungen	Aktienkapital TCHF	Kapitalreserven TCHF	Gewinnreserven TCHF	Bilanz- erfolg TCHF	Total Gewinn- reserven TCHF	Total exkl. Minder- heitsanteile TCHF	Minder- heits- anteile TCHF	Total inkl. Minder- heitsanteile TCHF
Bilanzwert 1.1.2022		7 202	0	30 859	28 015	58 874	66 076	291	66 367
Jahresergebnis			0	0	2 003	2 003	2 003	13	2 015
Bilanzwert 31.12.2022		7 202	0	30 859	30 017	60 877	68 079	303	68 382
Jahresergebnis 2023			0	0	-2 470	-2 470	-2 470	11	-2 459
Bilanzwert 31.12.2023	25	7 202	0	30 859	27 547	58 406	65 608	315	65 923

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben» und «Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Spital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Spital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Spital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

Konsolidierungsmethoden

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre
ERP System (Enterprise Resource Planning) / KIS (Klinik-Informationssystem)	8 Jahre

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zugunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

Die Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG ist steuerbefreit.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Spital Emmental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

	31.12.23 TCHF	31.12.22 TCHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	31	32
Post	8 912	5 486
Bank: frei verfügbare Mittel	15 479	20 619
Total	24 421	26 137
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	22 803	24 089
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen assoziierte Gesellschaften	29	29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	5 533	7 592
Wertberichtigung	-349	-326
Total	28 017	31 384
3 Sonstige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Dritte	334	155
Forderungen Aktionär/Kanton Betriebsbeiträge	813	1 520
Total	1 146	1 675
4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen		
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	463	43
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	1 974	1 826
Total	2 437	1 869
5 Vorräte		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2 702	2 618
Medikamente	2 522	1 604
Implantate	58	43
Wertberichtigungen	-509	-334
Total	4 773	3 931
6 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Leistungen Sozialversicherungen	276	285
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1 464	1 229
Total	1 740	1 513

7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	Total TCHF
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2023	121 822	73 962	31 127	13 243	346	240 500
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	296	45	0	341
Zugänge	354	829	1 995	838	264	4 278
Abgänge	0	0	-1 270	-613	0	-1 883
Stand per 31.12.2023	122 175	74 791	32 147	13 513	610	243 236
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2023	-54 384	-36 852	-20 776	-9 672	0	-121 684
Abschreibungen planmässig	-3 133	-2 534	-2 492	-1 013	0	-9 172
Abgänge	0	0	1 020	588	0	1 608
Stand per 31.12.2023	-57 517	-39 386	-22 248	-10 096	0	-129 247
Nettobuchwert per 31.12.2023	64 658	35 405	9 899	3 417	610	113 988
davon Anlagen in Leasing			2 436			2 436

	Grundstücke und Bauten TCHF	Installationen TCHF	Medizinische Anlagen TCHF	Übrige Sachanlagen TCHF	Sachanlagen im Bau TCHF	Total TCHF
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.2022	121 266	73 366	31 497	12 667	282	239 079
Zugänge	556	596	2 163	668	64	4 047
Abgänge	0	0	-2 533	-92	0	-2 625
Stand per 31.12.2022	121 822	73 962	31 127	13 243	346	240 500
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2022	-51 269	-34 351	-20 960	-8 731	0	-115 310
Abschreibungen planmässig	-3 116	-2 501	-2 297	-1 034	0	-8 948
Abgänge	0	0	2 482	92	0	2 574
Stand per 31.12.2022	-54 384	-36 852	-20 776	-9 672	0	-121 684
Nettobuchwert per 31.12.2022	67 438	37 110	10 351	3 571	346	118 816
davon Anlagen in Leasing			2 881			2 881

8 Finanzanlagen

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Ge- sellschaften	Darlehen und übrige	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Festgeld- anlage ¹⁾	Total
Anschaffungswerte	TCHF	TCHF	CHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 01.01.2023	17	0	0	0	20 000	20 017
Zugänge	1	169 ⁴⁾	0	338	10 000	10 508
Zuschreibungen ²⁾	23	176	46	0	0	245
Abgänge ³⁾	-23	0	-46	0	-20 000	-20 069
Stand per 31.12.2023	18	345	0	338	10 000	10 701

¹⁾ Festgeldanlage UBS mit fester Laufzeit; 14.12.2023–14.03.2024. Zinskonditionen: 1.62% p.a.

²⁾ Rückgängig gemachte Wertberichtigungen Beteiligung und Darlehen easyCab AG (Darlehen TCHF 100, Beteiligung TCHF 76) und Ärztezentrum Langnau-Bärau AG (Darlehen TCHF 46, Beteiligung TCHF 23). Ausweis als Finanzertrag.

³⁾ Die Anteile der Ärztezentrum Langnau-Bärau AG wurden im Jahr 2023 verkauft.

⁴⁾ Siehe Anhang Punkt 22

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Ge- sellschaften	Darlehen und übrige	Aktiven aus Arbeitgeber- beitrags- reserven	Festgeld- anlage ¹⁾	Total
Anschaffungswerte	TCHF	TCHF	CHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 01.01.2022	1	0	0	6 000	10 000	16 001
Zugänge	16	0	0	0	20 000	20 016
Wertberichtigung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-6 000	-10 000	-16 000
Stand per 31.12.2022	17	0	0	0	20 000	20 017

Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

31.12.23
TCHF

31.12.22
TCHF

easyCab AG, Niederwangen b. Bern

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Umständen benutzen können.

Nominelles Aktienkapital	180	180
Beteiligungsquote	21.1%	21.1%
Anteiliger Gewinn	169	0
Buchwert	245	0

Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 100 000	Buchwert	100	0
Zinssatz	2.5%			
Laufzeit	20.11.2022–30.11.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

9 Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

	Total
	TCHF
Anschaffungswerte	
Stand per 01.01.2023	6 333
Zugänge	360
Abgänge	-264
Stand per 31.12.2023	6 429
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 01.01.2023	-5 757
Abschreibungen planmässig	-311
Abgänge	264
Stand per 31.12.2023	-5 805
Buchwert per 31.12.2023	624
	Total
	TCHF
Anschaffungswerte	
Stand per 01.01.2022	6 060
Zugänge	273
Abgänge	0
Stand per 31.12.2022	6 333
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 01.01.2022	-5 471
Abschreibungen planmässig	-286
Abgänge	0
Stand per 31.12.2022	-5 757
Buchwert per 31.12.2022	575

	31.12.23 TCHF	31.12.22 TCHF
10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	7 980	5 810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte Gesellschaften	118	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	279	180
Total	8 377	6 079
11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	5 074	4 336
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	1 565	2 380
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 313	651
Verbindlichkeiten Fonds ¹⁾	369	464
Total	8 321	7 830
¹⁾ Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen I) Fonds zu finden.		
12 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ferien- und Überzeitguthaben	2 357	2 496
Zinsen Anleiheobligation	1 166	867
Steuern	10	20
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	1 428	1 853
Total	4 960	5 235

13 Finanzverbindlichkeiten

	Anleiens- obligation	Hypotheken	Darlehen ¹⁾	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2023	75 000	700	36 885	2 587	115 172
Erhöhung/Neuaufnahme	55 000	0	90	0	55 090
Rückzahlung	-75 000	-50	0	-687	-75 737
Buchwert per 31.12.2023	55 000	650	36 975	1 900	94 525
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	705	705
Fälligkeit über 1 Jahr	55 000	650	36 975	1 195	93 820

¹⁾ Per 30.06.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

	Anleiens- obligation	Hypotheken	Darlehen	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2022	75 000	700	36 795	2 122	114 617
Erhöhung	0	0	90	1 000	1 090
Rückzahlung	0	0	0	-536	-536
Buchwert per 31.12.2022	75 000	700	36 885	2 587	115 172
Fälligkeit bis 1 Jahr	75 000	0	0	687	75 687
Fälligkeit über 1 Jahr	0	700	36 885	1 900	39 485

13.1 Anleiensobligation

Art der Anleihe Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag CHF 55 Millionen
Valorennummer 125592444/CH1255924446

Zinssatz 3.000%
Laufzeit 17. April 2023 bis 16. April 2027
Rückzahlung 16. April 2027 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die im Jahr 2023 erfolgte Re-finanzierung wurden Zinsderivate eingesetzt. Der bei der Auslösung fällige Betrag von CHF 240 000 wurde ebenfalls unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Beide Beträge werden über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2023 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 351 531 (Vorjahr CHF 23 395). Davon sind CHF 107 073 im 2024 fällig und per 31.12.2023 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

14 Rückstellungen	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2023	1 727	70	458	0	940	3 195
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	107	0	107
Bildung	2 905	0	2	8	40	2 955
Verwendung	0	0	-53	0	0	-53
Auflösung	-197	-20	0	0	0	-217
Stand per 31.12.2023	4 435	50	407	115	980	5 987
davon kurzfristig	737	50	51	115	213	1 166
davon langfristig	3 698	0	356	0	767	4 821

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Latente Steuern	Übrige Rückstel- lungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2022	242	80	534	0	960	1 816
Bildung	1 542	0	0	0	0	1 542
Verwendung	-28	0	-56	0	0	-84
Auflösung	-29	-10	-19	0	-20	-78
Stand per 31.12.2022	1 727	70	458	0	940	3 195
davon kurzfristig	607	70	55	0	243	975
davon langfristig	1 120	0	403	0	697	2 220

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Spital Emmental AG hat auf den 01.01.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6 000 000 per 01.01.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

15 Patientenerträge	2023	2022
	TCHF	TCHF
Stationäre Erträge	117 262	114 083
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	148	107
Ambulante Erträge	81 812	73 768
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	421	-147
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht-medizinische Leistungen)	354	288
Total	199 996	188 100

Im Jahr 2023 wurden 10 827 stationäre Austritte (Vorjahr 10 622) verzeichnet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 205 Fälle (+ 1.9%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case-Mix (CM) stieg im Berichtsjahr um 1.2% auf 10 059 (Vorjahr 9 941). Der Case-Mix-Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.929 (Vorjahr: 0.936).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 8.3% auf 43.3 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 40.1 Millionen Taxpunkte).

16 Übrige Erträge	2023	2022
	TCHF	TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8 640	9 742
Beiträge und Subventionen	7 252	6 001
Total	15 892	15 743

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten und tagesklinischen Leistungen sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst.

17 Personalaufwand	2023	2022
	TCHF	TCHF
Löhne	105 460	97 728
Sozialleistungen	17 005	16 163
Arzthonorar Spitalärztinnen/-ärzte	11 166	10 210
Übriger Personalaufwand	1 564	2 015
Total Personalaufwand	135 195	126 117
Total Vollzeitstellen ohne Auszubildende	Anzahl 983.5	Anzahl 953.5

18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der Spital Emmental AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA ¹⁾	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1 274	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte	146	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011
Mitarbeitende	26	PAT-BVG	Beitragsprimat	

¹⁾ Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2023: exklusiv Rentner:innen

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in TCHF	31.12.23	31.12.22
Beiträge	1 313	651
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner:innen SHP (vormals PRE)	407	458

Arbeitgeberbeitragsreserven

Bezüglich grundsätzlicher Behandlung der Arbeitgeberbeitragsreserven siehe Grundsätze der Rechnungslegung, n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2022	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2023
PAT-BVG	0	0	-47	0	385	338

²⁾ Bewertet zum Nominalwert. Ausweis in den Finanzanlagen – siehe Anhang 8.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2023 TCHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung 2023 TCHF	Abgegrenzte Beiträge 2023 TCHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2023 TCHF	2022 TCHF			2023 TCHF	2022 TCHF
RESPIRA	0	0	0	0	6 529	6 529	5 989
VSAO	0	0	0	0	925	925	935
SHP (vorm. PRE) ³⁾	0	-407	-458	-51	53	53	-74
PAT-BVG	0	0	0	0	165	165	0
Total	0	-407	-458	-51	7 672	7 672	6 851

³⁾ Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2023 einen technischen Deckungsgrad von 108% (RESPIRA) und 110% (VSAO) aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2023 in provisorischer Form vor.

19 Medizinischer Bedarf	2023	2022
	TCHF	TCHF
Arzneimittel	20 769	17 990
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	10 790	9 291
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	6 684	7 093
Implantate	5 074	5 047
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 252	1 301
Übriger medizinischer Bedarf	136	32
Total	44 705	40 755
20 Übriger Sachaufwand		
Unterhalt und Reparaturen	4 122	4 442
Haushaltsaufwand	4 579	4 453
Verwaltungs- und Informatikaufwand	5 894	5 251
Lebensmittel	2 359	2 192
Aufwand für Anlagennutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1 813	1 780
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 789	1 662
Aufwand für Energie und Wasser	4 204	1 777
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	1 264	1 316
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 483	1 301
Total	27 508	24 173
21 Finanzerfolg		
Zuschreibungen Beteiligungen und Darlehen	245	0
Kapitalzinsertrag	152	15
Übriger Finanzertrag	14	9
Total Finanzertrag	411	24
Hypothekarzinsen	14	8
Zinsaufwand Anleiheobligation	1 518	1 226
Bankspesen und Kreditkosten	354	318
Total Finanzaufwand	1 886	1 552
22 Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		
Anteil am Erfolg easyCab AG	169	0
Total	169	0

23 Ertragssteuern	2023	2022
	TCHF	TCHF
Laufende Ertragssteuern	151	21
Total	151	21
Durchschnittlicher Steuersatz	n.a.	n.a.

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Spital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

24 Jahresergebnis pro Aktie	2023	2022
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1. Stk.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12. Stk.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand Stk.	7 202	7 202
Jahresergebnis	-2 470 282	2 002 751
Jahresergebnis pro Aktie in CHF	-343	278

Für die Ermittlung des Jahresergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der Spital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

25 Eigenkapitalnachweis

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7 202 Namenaktien zu je CHF 1 000; die Aktien sind voll liberiert.

	31.12.2023	31.12.2022
	TCHF	TCHF
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	930	854

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven	2023 TCHF	2022 TCHF
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	1 472	1 536

Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Andere Ver- gütungen ¹⁾	Total 2023	Total 2022
Bernhard Antener, Präsident	22	13	5	40	34
Thomas Leiser, Vizepräsident	17	10	4	30	27
Franziska Berger, Mitglied	12	6	2	19	18
Drahomir Aujesky, Mitglied	12	6	3	20	17
Rolf Zundel, Mitglied	12	6	3	20	19
Katja Nathalie Schmid, Mitglied	12	6	3	21	15
Matthias Glück, Mitglied	12	9	3	23	21
Total Verwaltungsrat	96	56	23	175	149
Durchschnittliche Vergütung pro VR-Mitglied (exkl. VRP)				22	19
Headcount Verwaltungsrat					
Verwaltungsrat (Köpfe per 31.12.)				7	7
Verwaltungsrat (Köpfe inkl. unterjährige Wechsel)				7	7
Geschäftsleitung					
Anton Schmid, CEO (bis 28.02.2022)	0	0	0	0	123
Regula Feldmann, CEO (seit 16.05.2022)	250	34	40	324	206
Übrige Mitglieder	2 377	16	351	2 745	3 064
Total Geschäftsleitung	2 627	50	391	3 069	3 392
Durchschnittliche Vergütung pro GL-Mitglied				349	366
Headcount/FTE Geschäftsleitung					
Geschäftsleitung (Köpfe per 31.12.)				9	9
Geschäftsleitung (FTE inkl. unterjährige Wechsel)				8.8	9.3

Geschlechterverhältnis per 31.12.2023	Anzahl Frauen	Anzahl Männer	Total
Verwaltungsrat	2	5	7
Geschäftsleitung	3	6	9

¹⁾ Die anderen Vergütungen umfassen durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an AHV/IV und die berufliche Vorsorge sowie Betreuungszulagen.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene	2 686	2 477
--	--------------	--------------

Zusatzleistungen:	0	0
--------------------------	----------	----------

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

Vollkonsolidierte Beteiligungen	TCHF	TCHF
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Nominelles Aktienkapital	400	400
Beteiligungsquote	100%	100%

	TCHF	TCHF
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf		
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental		
Nominelles Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100%	100%
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil		
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Nominelles Aktienkapital	200	200
Beteiligungsquote	50.50%	50.50%
Gastroenterologie am RSE AG		
Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.		
Nominelles Aktienkapital	100	
Beteiligungsquote	100%	

Die Anteile an der Gastroenterologie am RSE AG wurden per 01.01.2023 zum Preis von TCHF 2 716 erworben. Folgende Bestandteile sind per Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vom 1.1.2023 abgebildet (TCHF):

	TCHF
Nettoumsatz und EBIT 01.01.2023–01.01.2023	
Nettoumsatz 2023 bis zur Erstkonsolidierung	0
EBIT 2023 bis zur Erstkonsolidierung	0
Gekaufte Vermögenswerte und Schulden	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446
Vorräte	139
Übriges Umlaufvermögen (exkl. FlüMi)	729
Sachanlagen	341
Übriges Anlagevermögen	386
Kurzfristiges Fremdkapital	-1 349
Langfristiges Fremdkapital	0
Reinvermögenszufluss ohne Flüssige Mittel	692
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln	
Bezahlter Preis in Form von Zahlungsmitteln	-2 716
Erworbene Flüssige Mittel	2 025
Total Nettoabfluss von Zahlungsmitteln	-692

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		2023	2022
	Laufzeit	TCHF	TCHF
Langfristige Vereinbarungen			
Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf	01.10.2017–30.09.2032	3 634	4 049
Mietvertrag Parkplatz Burkhardhaus, Gemeinde Langnau	18.08.2003–31.08.2025	28	28
Mietvertrag Centerpraxis, Grosshöchstetten	01.01.2016–31.12.2025	16	16
Mietvertrag Neuhauspark, Grosshöchstetten	01.09.2021–31.08.2025	22	22
Mietvertrag Lyssachstrasse 32, Burgdorf	01.11.2023–31.10.2033	3 723	4 140
Mietvertrag Alleestrasse 33, Langnau i.E.	01.12.2022–30.11.2027	228	266
Baurechtszins Spitalparkplatz Burgdorf	01.01.2014–31.12.2088	6 500	6 600
Mietvertrag Röntgenraum Lyssachstrasse 32, Burgdorf	01.12.2023–31.12.2028	18	
Mietvertrag Druckerpark	01.04.2023–31.03.2028	544	680
nicht kündbare Wartungsverträge	Diverse	506	744
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten			
Fällig innerhalb eines Jahres		29	59
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren		117	59

Stromliefervertrag BKW

Die Spital Emmental AG hat mit der BKW Energie AG per 1.7.2023 einen Rahmenvertrag zur Energielieferung abgeschlossen. Dabei wurde der Strom-Durchschnittspreis für den Zeitraum vom 01.07.2023–31.12.2033 mit 163.58 CHF/MWh festgelegt, bei einer jährlichen Strombezugsmenge von rund 4 820 MWh.

Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden

	2023	2022
Aktionär, Kanton Bern	TCHF	TCHF
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patientinnen/Patienten	56 921	55 444
Betriebsbeiträge	9 201	8 048
Forderungen per 31.12.	6 346	9 113
Verbindlichkeiten per 31.12.	2 007	2 560
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12. inkl. gestundeter Zins	36 225	36 135
Nahestehende, easyCab AG, Niederwangen b. Bern		
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	162	181
Aufwand Patiententransporte	857	639
Forderungen per 31.12.	29	29
Verbindlichkeiten per 31.12.	118	88

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 20. März 2024 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental**Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.**

	2023	2022
	TCHF	TCHF
Akutspital	176 246	164 808
Psychiatrie	21 822	22 053
Übrige	17 821	16 981
Total Betriebsertrag	215 889	203 842

Akutspital: Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

Psychiatrie: Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Übrige: Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbenden zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerbenden sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Spital Emmental AG daher ab.

Spital Emmental AG

Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Konzernrechnung 2023



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spital Emmental AG

Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Spital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2'100'000

Die Konzernrechnung beinhaltet fünf Gesellschaften, wobei die Spital Emmental AG 98% zum Betriebsertrag und 99% zu den Aktiven des Konzerns beiträgt. Bei dieser Gesellschaft haben wir eine Prüfung durchgeführt. Eine weitere Gesellschaft wurde einer eingeschränkten Revision unterzogen. Zudem haben wir die notwendigen Anpassungen für die Überleitung der handelsrechtlichen Abschlüsse auf Swiss GAAP FER geprüft.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
 Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2'100'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Spital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 105'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des	Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Spital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.



wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 114.0 Millionen oder 61% der Aktiven).

Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes.

- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI)), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2024 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2023 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Spital Emmental AG.

- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2023.

- Wir haben in die Finanzplanung sowie die vertraglichen Grundlagen der Finanzverbindlichkeiten Einsicht genommen

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit



tigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf



unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sorina Freitag

Bern, 20. März 2024

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, und Anhang der Konzernrechnung)

Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	21 577	25 326
Festgeldanlage	2.2	10 000	20 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		21 819	23 511
Beteiligter Kanton		5 533	7 592
Beteiligungen		421	539
Wertberichtigungen		-337	-325
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		316	80
Beteiligter Kanton		813	1 520
Beteiligungen	2.2	50	50
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		5 079	4 251
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 974	1 837
Wertberichtigungen		-505	-334
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 916	1 511
Umlaufvermögen		68 656	85 557
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	610	400
Wertschriften		13	13
Übrige langfristige Aktiven	11.1	107	0
Beteiligungen	4	3 545	453
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	8	95 867	99 293
Mobile Sachanlagen	8.1	2 921	3 062
Medizintechnische Anlagen		9 373	10 331
Informatikanlagen		467	515
Immaterielle Werte			
Software		605	538
Anlagevermögen		113 508	114 603
Total Aktiven		182 164	200 160

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		7 850	5 776
		279	180
		285	93
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	11.1	0	75 000
	5	705	687
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
		6 426	5 413
		1 565	2 380
		166	1
Passive Rechnungsabgrenzungen			
		4 702	5 212
	2.3	1 051	975
Total kurzfristiges Fremdkapital		23 027	95 716
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	11.1	55 000	0
	11.2	36 975	36 885
	5	1 195	1 900
Rückstellungen Investitionsentgelte			
		39 749	39 749
	2.3	4 821	2 220
Total langfristiges Fremdkapital		137 740	80 754
Fremdkapital		160 768	176 471
Aktienkapital			
		7 202	7 202
Gesetzliche Gewinnreserven			
		930	854
Freiwillige Gewinnreserve			
		13 264	15 634
		15 558	14 123
		-2 294	1 511
		13 264	15 634
Eigenkapital		21 396	23 690
Total Passiven		182 164	200 160

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

	Erläuterungen	2023 TCHF	2022 TCHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		122 618	120 131
Ärztliche Einzelleistungen		13 058	11 275
Übrige Spitaleinzelleistungen		53 668	50 683
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten		4 461	4 396
Total Patientenerträge		193 805	186 485
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		9 505	9 932
Beiträge und Subventionen		7 252	6 001
Total übrige Erträge		16 757	15 933
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		210 562	202 418
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		137	-16
Medizinischer Bedarf		-44 599	-40 736
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-2 363	-2 192
Total Materialaufwand		-46 962	-42 927
Lohnaufwand		-102 594	-97 246
Sozialversicherungsaufwand		-16 503	-16 055
Arzthonoraraufwand		-11 001	-10 060
Übriger Personalaufwand		-1 504	-1 995
Total Personalaufwand		-131 601	-125 357
Haushaltaufwand		-4 551	-4 388
Unterhalt und Reparaturen		-4 072	-4 442
Aufwand für Anlagennutzung		-3 073	-3 037
Energie und Wasser		-4 190	-1 777
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-5 586	-5 096
Übriger patientenbezogener Aufwand		-1 483	-1 301
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 690	-1 677
Total übriger betrieblicher Aufwand		-24 646	-21 718
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		7 491	12 399
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 566	-8 374
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-1 075	4 026
Finanzertrag		869	38
Finanzaufwand		-2 067	-1 542
Finanzergebnis		-1 198	-1 503
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		-2 273	2 522
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	10	0	-1 000
Jahresergebnis vor Steuern		-2 273	1 522
Direkte Steuern		-21	-11
Jahresergebnis		-2 294	1 511

Anhang der Jahresrechnung

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Spital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Die Spital Emmental AG erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die zusätzlichen Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Weiter verweisen wir bezüglich Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ebenfalls auf die Konzernrechnung.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c) Nicht fakturierte Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patientinnen und Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen/Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen. Fällt der Grund der Wertberichtigung weg, wird diese über dasselbe Konto verbucht wie die Wertberichtigung.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbstständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbstständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Spital Emental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Spital Emental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Spital Emental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Spital Emental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

q) Derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und übrigen Termingeschäfte zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden analog dem Grundgeschäft nicht bilanziert. Der entsprechende Erfolg aus dem Derivat wird zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion in der Erfolgsrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

2. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten keine zweckgebundenen Mittel.

2.2 Finanzanlagen

Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).

			2023	2022
			TCHF	TCHF
Kurzfristige Festgeldanlage UBS (Vorjahr Credit Suisse)				
Laufzeit	14.12.2023–14.03.2024	Buchwert	10 000	20 000
Zinssatz	1.62%			
Darlehen				
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG			
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert	410	450
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)			
Laufzeit	1.7.2014–2032			
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12. – Ausweis in übrigen kurzfristigen Forderungen			
Darlehensnehmer	Gruppenpraxis Emmental AG			
Betrag	CHF 0.15 Millionen	Buchwert	150	0
Zinssatz	1%			
Laufzeit	1.12.2020–31.12.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			
Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 0.1 Millionen	Buchwert	100	0
Zinssatz	2.5%			
Laufzeit	20.11.2022–30.11.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

2.3 Rückstellungen

	Tarifriskiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2023	1 727	70	458	940	3 195
Bildung	2 905	0	2	40	2 946
Verwendung	0	0	-53	0	-53
Auflösung	-197	-20	0	0	-217
Stand per 31.12.2023	4 435	50	407	980	5 872
davon kurzfristig	737	50	51	213	1 051
davon langfristig	3 698	0	356	767	4 821

	Tarifriskiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Buchwert per 01.01.2022	242	80	534	960	1 816
Bildung	1 542	0	0	0	1 542
Verwendung	-28	0	-56	0	-84
Auflösung	-29	-10	-19	-20	-78
Stand per 31.12.2022	1 727	70	458	940	3 195
davon kurzfristig	607	70	55	243	975
davon langfristig	1 120	0	403	697	2 220

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifriskiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Spital Emental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Spital Emental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Spital Emental AG hat diese negati-

ven Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Spital Emental AG ist verpflichtet, sich an den den pensionierten Personen ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

	31.12.23	31.12.22
3 Anzahl Mitarbeitende		
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende	960.5	949.2
4 Beteiligungen		
Bezüglich Wertberichtigungen siehe 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, i).		
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	400	200
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf		
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Buchwert	100	0
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil		
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50.50%	50.50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50.50%	50.50%
Buchwert	253	253
easyCab AG, Niederwangen b. Bern		
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen können.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	21.10%	21.10%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	21.10%	21.10%
Buchwert	76	0
Gastroenterologie am RSE AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb von Arztpraxen, die insbesondere im Bereich der Gastroenterologie tätig sind, sowie die Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur und Voraussetzungen.		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	n/a
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	n/a
Buchwert	2 716	0
Die Gastroenterologie am RSE AG wurde per 01.01.2023 erworben. Der Kaufpreis betrug TCHF 2 716 und wurde vollumfänglich bezahlt.		
5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen	31.12.23	31.12.22
Investitionsverpflichtungen	TCHF	TCHF
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)	705	687
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr (bilanziert)	1 195	1 900
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr	0	59
Langfristige Vereinbarungen	15 218	16 544

Per 31.12.2023 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen.

	31.12.2023	31.12.2022
	TCHF	TCHF
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
kurzfristige Verbindlichkeiten	1 313	651
kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	51	55
langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner:innen PRE	356	403
7 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	0	0
8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	0	0
8.1 Medizintechnische Anlagen in Leasing, bilanziert	2 436	2 881
9 Restwerte subventionierter Sachanlagen		
Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind	187	268
10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Bildung Rückstellung für zukünftige Investitionen	0	-1 000
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	-1 000

11 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

11.1 Anleihensobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 55 Millionen
Valorenummer	125592444/CH1255924446
Zinssatz	3.000%
Laufzeit	17. April 2023 bis 16. April 2027
Rückzahlung	16. April 2027 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 186 950 wurden per 17.4.2023 unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (4 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2023 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 153 807 (Vorjahr CHF 23 395). Davon sind CHF 46 867 im 2024 fällig und per 31.12.2023 unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die im Jahr 2023 erfolgte Refinanzierung wurden Zinsderivate eingesetzt. Der bei der Auslösung fällige Betrag von CHF 240 000 wurde im Periodenergebnis unter dem Finanzaufwand verbucht.

11.2 Darlehensverträge

Per 30.06.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der Spital Emmental AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

12 Lohngleichheitsanalyse

Bei der im 2021 durchgeführten formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse der Spital Emmental AG während der Berichtsperiode vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht.

	2023 TCHF	2022 TCHF
13 Nettoauflösung stiller Reserven	531	0

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 20.3.2024 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrates 2023 TCHF	Antrag des Verwaltungsrates 2022 TCHF
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	15 558	14 123
Jahresergebnis	-2 294	1 511
Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn	13 264	15 634
Antrag über die Verwendung		
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	76
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	13 264	15 558
Total	13 264	15 634

Spital Emmental AG

Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2023



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spital Emmental AG

Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spital Emmental AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'100'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'100'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Spital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 105'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 108.6 Millionen oder 60% der Aktiven).	Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Spital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.
Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.	Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> •Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes. •Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI)), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und



Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir weisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Betriebskosten) im Budget 2024 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2023 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Spital Emmental AG.

- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2023.

- Wir haben in die Finanzplanung sowie die vertraglichen Grundlagen der Finanzverbindlichkeiten Einsicht genommen

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt



vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sorina Freitag

Bern, 20. März 2024

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Personalstatistik

(Spital Emmental AG)

Mitarbeitende per 31.12.	2023	2022	Veränderung	in %
Ärztinnen und Ärzte	247	247	0	0.0%
Pflegepersonal	444	434	10	2.3%
Übriges medizinisches Personal	509	514	-5	-1.0%
Belegärztinnen und -ärzte	46	47	-1	-2.1%
Übriges Belegpersonal	10	13	-3	-23.1%
Verwaltung	111	115	-4	-3.5%
Ökonomie	81	83	-2	-2.4%
Technische Betriebe	18	18	0	0.0%
Auszubildende	152	149	3	2.0%
Total	1'618	1'620	-2	-0.1%
Anzahl Vollzeitstellen				
Ärztinnen und Ärzte	182.7	174.5	8.3	4.8%
Pflegepersonal	269.6	266.7	2.9	1.1%
Übriges medizinisches Personal	349.4	351.6	-2.3	-0.7%
Verwaltung	82.3	80.8	1.5	1.9%
Ökonomie	60.5	60.6	-0.1	-0.1%
Technische Betriebe	16.0	14.5	1.5	10.5%
Krisenhilfskräfte Corona	0.0	0.5	-0.5	-100.0%
Auszubildende	48.6	46.8	1.9	4.0%
Total	1'009.1	995.9	13.1	1.3%
Total ohne Auszubildende	960.5	949.2	11.3	1.2%
Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden				
Frauenanteil in %	79.0	78.7	0.3	0.3%
Männeranteil in %	21.0	21.3	-0.3	-1.3%

Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (exkl. Auszubildende und Krisenhilfskräfte)

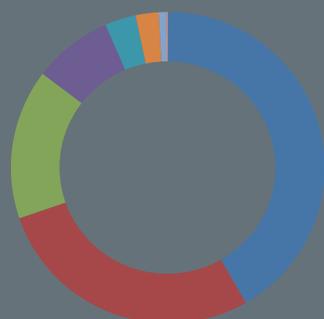
743	796	812	853	891	942	949	961
2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ärztinnen und Ärzte	123	135	139	150	157	163	174	183
Pflege	220	236	237	247	260	264	267	270
Medizinische Fachbereiche	262	286	297	312	326	362	352	349
Verwaltung	65	68	66	69	73	79	81	82
Hotellerie	57	56	58	59	59	59	61	61
Technik und Sicherheit	16	15	15	16	16	15	15	16
Total	743	796	812	853	891	942	949	961

Leistungsstatistiken Akutsomatik

(Spital Emmental AG)

Stationäre Patient:innen Akutspital	2023	2022	Veränderung	in %
Fallzahlen nach Fachgebieten				
Innere Medizin	4 258	4 427	-169	-3.8%
Chirurgie	2 375	2 156	219	10.2%
Orthopädie	2 146	2 090	56	2.7%
Gynäkologie und Geburtshilfe	1 170	1 076	94	8.7%
Säuglinge	878	873	5	0.6%
Total	10 827	10 622	205	1.9%
Pflegetage SwissDRG				
Erwachsene	51 586	52 419	-833	-1.6%
Säuglinge	2 566	2 659	-93	-3.5%
Total	54 152	55 078	-926	-1.7%
Version SwissDRG	12.0	11.0		
Case-Mix (CM)	10 059	9 941	118	1.2%
Case-Mix-Index (CMI)	0.929	0.936	-0.007	-0.7%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.00	5.19	-0.18	-3.5%
Patient:innen nach Versicherungsklasse				
allgemein	9 879	9 681	198	2.0%
halbprivat	784	815	-31	-3.8%
privat	164	126	38	30.2%
Anteil Zusatzversicherte in %	8.8	8.9	-0.1	-1.2%
Patient:innen nach Herkunft				
Kanton Bern	10 351	10 130	221	2.2%
Kanton Luzern	156	187	-31	-16.6%
Kanton Solothurn	186	186	0	0.0%
restliche Kantone	110	92	18	19.6%
Ausland	24	27	-3	-11.1%
Covid-19-Patient:innen				
Anzahl Patient:innen	383	670	-287	-42.8%
Pflegetage SwissDRG	3 041	5 331	-2 290	-43.0%
Case-Mix-Index (CMI)	1.228	1.260	-0.032	-2.5%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	7.9	8.0	0.0	-0.2%



Case-Mix nach Fachgebiet 2022

Medizin	41.7%
Orthopädie	28.0%
Chirurgie	15.6%
Geburtshilfe/Säuglinge	8.2%
Urologie	3.2%
Gynäkologie	2.4%
Oto-Rhino-Laryngologie	0.8%
Ophthalmologie	0.1%

Stationäre Patient:innen Akutspital		2023	Anteil in %	2022	Veränderung	in %
Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen						
MDC Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen						
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	658	6.1%	683	-25	-3.7%
02	Krankheiten und Störungen des Auges	37	0.3%	29	8	27.6%
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	310	2.9%	315	-5	-1.6%
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	720	6.7%	711	9	1.3%
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	823	7.6%	816	7	0.9%
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 155	10.7%	1 163	-8	-0.7%
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	439	4.1%	344	95	27.6%
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 310	21.3%	2 291	19	0.8%
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	261	2.4%	237	24	10.1%
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	153	1.4%	180	-27	-15.0%
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	488	4.5%	487	1	0.2%
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	197	1.8%	155	42	27.1%
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	218	2.0%	126	92	73.0%
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	919	8.5%	906	13	1.4%
15	Neugeborene	875	8.1%	871	4	0.5%
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	48	0.4%	56	-8	-14.3%
17	Hämatologische und solide Neubildungen	64	0.6%	51	13	25.5%
18A	HIV	2	0.0%	2	0	0.0%
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	394	3.6%	348	46	13.2%
19	Psychische Krankheiten und Störungen	102	0.9%	93	9	9.7%
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	68	0.6%	97	-29	-29.9%
21A	Polytrauma	8	0.1%	7	1	14.3%
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	154	1.4%	154	0	0.0%
22	Verbrennungen	3	0.0%	6	-3	-50.0%
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	30	0.3%	36	-6	-16.7%
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	11	0.1%	17	-6	-35.3%
PRE	Prä-MDC *	380	3.5%	441	-61	-13.8%
	Total Austritte SwissDRG	10 827	100%	10 622	205	1.9%

* Prä-MDC: DRG-Zuteilung unabhängig von der Hauptdiagnose (enthält v.a. Geriatrische Akutrehabilitation, Palliativmed. und Intensivmed. Komplexbehandlung, u.a. durch Covid-19)

BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2023	Anteil in %	2022	Veränderung	in %
M100	Innere Medizin	4 258	39.3%	4 427	-169	-3.8%
M200	Chirurgie	4 356	40.2%	4 097	259	6.3%
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	2 048	18.9%	1 949	99	5.1%
M600	Ophthalmologie	23	0.2%	18	5	27.8%
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	142	1.3%	131	11	8.4%
	Total Austritte	10 827	100%	10 622	205	1.9%

Stationäre Patient:innen Akutspital
Diagnosis Related Groups (DRG)

DRG Code TOP 10 DRG

DRG Code	TOP 10 DRG	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g	770	7.1%	159	1.6%	0.206	3.0
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Behandlung	324	3.0%	221	2.2%	0.682	3.4
I46C	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	284	2.6%	449	4.5%	1.581	5.0
O60D	Vaginale Entbindung	249	2.3%	136	1.4%	0.547	2.9
I43C	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	226	2.1%	407	4.0%	1.802	4.8
G67D	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung, mehr als ein Belegungstag	221	2.0%	105	1.0%	0.477	4.0
H07C	Cholezystektomie, Alter > 11 Jahre	192	1.8%	153	1.5%	0.795	3.1
I10C	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	189	1.7%	178	1.8%	0.944	4.0
E77E	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane, Alter > 15 Jahre und mehr als ein Belegungstag	178	1.6%	123	1.2%	0.690	5.1
F62D	Herzinsuffizienz und Schock	158	1.5%	129	1.3%	0.815	7.3
Total TOP 10 DRG		2791	25.8%	2060	20.5%	0.738	3.9
Total Austritte SwissDRG		10827		10059		0.929	5.0

CMI und Aufenthaltsdauer (Blasengrösse: Anzahl Fälle)



Ambulatorien, Notfall & Rettungsdienst	2023	2022	Veränderung	in %
Fälle (Eintritte)				
Fälle ohne Covid-Abstriche	76 476	71 841	4 635	6.5%
nur Covid-Abstriche	0	17 313	-17 313	-100.0%
Total	76 476	89 154	-12 678	-14.2%
Ambulante Konsultationen (inkl. Covid-Abstriche)	158 150	168 743	-10 593	-6.3%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	40 445 829	35 548 888	4 896 941	13.8%
Labor	2 612 616	2 654 270	-41 654	-1.6%
Physiotherapie	601 228	908 469	-307 241	-33.8%
Ernährungs- + Diabetesberatung	324 397	267 136	57 261	21.4%
Notfallaufnahmen				
stationär	5 722	5 791	-69	-1.2%
ambulant	14 721	14 572	149	1.0%
Total	20 443	20 363	80	0.4%
Rettungsdienst				
Primärtransporte	4 944	4 932	12	0.2%
Sekundärtransporte	501	641	-140	-21.8%
Total	5 445	5 573	-128	-2.3%

Leistungsstatistiken Psychiatrie

(Spital Emmental AG)

Stationärer Bereich	2023	2022	Veränderung	in %
Fälle				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	427	436	-9	-2.1%
Alterspsychiatrie	131	118	13	11.0%
Total	558	554	4	0.7%
Pflegetage (TARPSY)				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	11 084	11 567	-483	-4.2%
Alterspsychiatrie	5 760	5 498	262	4.8%
Total	16 844	17 065	-221	-1.3%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	26.0	26.5	-0.6	-2.2%
Alterspsychiatrie	44.0	46.6	-2.6	-5.6%
Total	30.2	30.8	-0.6	-2.0%
Notfallaufnahmen	153	162	-9	-5.6%
Fürsorgereische Unterbringungen (FU)	1	2	-1	-50.0%
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	16 574	16 935	-361	-2.1%
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	0.984	0.992	-0.008	-0.8%
Tageskliniken				
Fälle	219	213	6	2.8%
Pflegetage	6 742	6 615	127	1.9%
davon ganze Tage	6 740	6 613	127	1.9%
davon halbe Tage	4	4	0	0.0%
Ambulatorien				
Fälle (Eintritte)	2 666	2 231	435	19.5%
Gutachten	7	8	-1	-12.5%
Konsilien	247	326	-79	-24.2%
Ambulante Konsultationen	26 656	30 423	-3 767	-12.4%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	2 902 622	4 512 720	-1 610 098	-35.7%
Psychologische Psychotherapie *	764 304	215 891	548 413	254.0%

* Einführung neuer Tarif im Jahr 2022

Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

ANÄSTHESIOLOGIE ZOP

Dr. med. Wettstein Patrick, Chefarzt Anästhesie/Leiter ZOP
Dr. med. Merkt Thomas, Stv. Chefarzt
Dr. med. Oswald Caroline, Leitende Ärztin
Dr. med. Rössner Birgit, Leitende Ärztin
Dr. med. Köhnlein Andreas, Leitender Arzt
Dr. med. Schläppi Barbara, Leitende Ärztin
Dr. med. Richard Alain, Spitalfacharzt
Dr. med. Eber Stéphanie, Spitalfachärztin

ANÄSTHESIOLOGIE ZAC

Dr. med. Loose Frank, Leiter ZAC
Dotzauer Stefan Andreas, Stv. Leiter ZAC

ANÄSTHESIOLOGIE SCHMERZZENTRUM

Dr. med. Kleeb Bettina, Leitende Ärztin
Dr. med. Pfarr Juliane, Leitende Ärztin

APOTHEKE

Dr. rer. nat. Reichwagen Annegret, Chefapothekerin

CHIRURGIE

Prof. Dr. med. Vorburger Stephan, Chefarzt und Leiter Chirurgische Kliniken
Dr. med. Schneider Matthias, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Geissmann Daniel, Stv. Chefarzt
Dr. med. Haupt Non-Merens, Leitender Arzt
Dr. med. Scherz Stephanie, Leitende Ärztin
Dr. med. Gehrz André, Leitender Arzt
Dr. med. Ly Quang, Leitender Arzt
Dr. med. Buser Christof Florian, Belegarzt
Dr. med. Dubach Roland, Belegarzt
Dr. med. Durband Michael, Belegarzt
Dr. med. Kinsbergen Thomas, Belegarzt
Dr. med. Leist Gérald, Belegarzt
PD Dr. med. Shafiqhi Maziar, Belegarzt
Dr. med. Stein Robert, Belegarzt
Dr. med. Stupnicki Alexander, Belegarzt
Dr. med. Witschi André, Belegarzt
Dr. med. Kaspar Mathias, Belegarzt

GYNÄKOLOGIE/GEBURTSHILFE

Dr. med. Scheidegger Matthias, Chefarzt
Dr. med. Eggimann Thomas, Stv. Chefarzt
Dr. med. Fässler Waber Sibylle, Leitende Ärztin
Dr. med. Künzle Robert, Leitender Arzt
Dr. med. Kupietz Eva, Leitende Ärztin
Dr. med. Maris-Ujj Ana, Leitende Ärztin
Seferi Melsi, Leitender Arzt
Dr. med. Im Obersteg Jeannine, Belegärztin
Kaderli Nina, Belegärztin
Dr. med. Kallabis Wolfgang, Belegarzt

Dr. med. Keller Hansjörg, Belegarzt
Dr. med. Lukesch Jörg Markus, Belegarzt
Dr. med. Röthlisberger Bianca, Belegärztin
Dr. med. Stettler Karin, Belegärztin

HNO

Prof. Dr. med. Arnold Andreas Michael, Belegarzt
Dr. med. Gebhart Isabel, Belegärztin
Dr. med. Schiessl Bernard, Belegarzt
Dr. med. Schüpbach Jonas, Belegarzt

INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Glas Michael, Leitender Arzt
Dr. med. Kindler Manuel, Leitender Arzt
Dr. med. Salomon Petra, Leitende Ärztin

MEDIZIN

PD Dr. med. Escher Robert, Chefarzt und Leiter Medizinische Klinik
Dr. med. Egger Martin, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Genewein Eva Maria, Stv. Chefarztin
Dr. med. Nohl Felix, Stv. Chefarzt
Prof. Dr. med. Aeberli Daniel, Leitender Arzt
Dr. med. Affolter Baumberger Barbara, Leitende Ärztin
Dr. med. Anliker Markus, Leitender Arzt
Dr. med. Arnold Ferrari Christiane, Leitende Ärztin
Dr. med. Bauer Stefan, Leitender Arzt
Baumann Sandra, Stv. Leitende Ärztin
Dr. med. Bergmann Ivo Peter, Leitender Arzt
Dr. med. Bergmann Katrin, Leitende Ärztin
Dr. med. Bühlmann Michael, Leitender Arzt
Dr. med. Cavelti Ariane, Leitende Ärztin
Dr. med. Chappuis Bernard, Leitender Arzt
Dr. med. Faleschini Giacomo, Leitender Arzt
Dr. med. Fellmann Claudia, Leitende Ärztin
Friedli Bernhard, Leitender Arzt
Dr. med. Kessler Bernhard, Leitender Arzt
Dr. med. Klein Lüthi Maja, Leitende Ärztin
Dr. med. Körmendy Dezső, Leitender Arzt
Dr. med. Küpfer Sibille, Leitende Ärztin
Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt
Dr. med. Mathys Jan, Leitender Arzt
Dr. med. Merki Verena, Leitende Ärztin
Dr. med. Riederer Markus, Leitender Arzt
Dr. med. Salomon Jörg, Leitender Arzt
Dr. med. Schmid-Bearth Andrea, Leitende Ärztin
Dr. med. Schneiter Simon, Leitender Arzt
Dr. med. Schoch Gaby, Leitende Ärztin
Dr. med. Schwab Silvia, Leitende Ärztin
Dr. med. Waeber Martin, Leitender Arzt
Dr. med. Waldegg Gabriel, Leitender Arzt
Dr. med. Wallmann Dieter, Leitender Arzt
Dr. med. Werlen Michael, Leitender Arzt

Dr. med. Yildirim Sedat, Leitender Arzt
PD Dr. med. Zbinden Stephan, Leitender Arzt
Dr. med. Marti Nadine, Stv. Leitende Ärztin
Dr. med. Zenger Franziska, Stv. Leitende Ärztin
Dr. med. Brunner Armin, Belegarzt
Dr. med. Sollberger Jürg, Belegarzt
Dr. med. Wüthrich Walter, Belegarzt

OPHTHALMOLOGIE

Dr. med. Griesser Sven, Belegarzt
Dr. med. Rose Kristin, Belegärztin
PD Dr. med. Sarra Gian-Marco, Belegarzt

ORTHOPÄDIE UND HANDCHIRURGIE

Dr. med. Eijer Henk, Chefarzt
Affolter Simone Christine, Leitende Ärztin
Dr. med. Celia Marco, Leitender Arzt
Dr. med. Häberli Janosch, Leitender Arzt
Dr. med. Hoffmann Mathias, Leitender Arzt
Dr. med. Jenzer Achat, Leitender Arzt
Dr. med. Petkov Stoyan, Leitender Arzt
Dr. med. Dopke Kai Peter, Belegarzt
Prof. Dr. med. Egli Stefan, Belegarzt
Dr. med. Hasler Julian, Belegarzt
Prof. Dr. med. Heini Paul Ferdinand, Belegarzt
PD Dr. med. Henle Philipp, Belegarzt
Dr. med. Huracek Jiri, Belegarzt
Dr. med. Kusano Taro, Belegarzt
Dr. med. Lechner Christiane, Belegärztin
Dr. med. Rügsegger Martin, Belegarzt
Dr. med. Teuscher Regula, Belegärztin
Dr. med. Wyss Tobias, Belegarzt

PÄDIATRIE

Dr. med. Fritzsche Maurice, Belegarzt
Dr. med. Schoenenberger Markus, Belegarzt
Dr. med. Teller Jan Klaus, Belegarzt
Dr. med. Tschannen Martina, Belegärztin
Dr. med. Wenger Lisa, Belegärztin
Dr. med. Wyder-Westh Corinne, Belegärztin

PSYCHIATRIE

Dr. med. Bielinski Daniel, Chefarzt
Frötscher Christine, Betriebsleiterin Psychiatrie
Dr. med. Guzek Markus, Chefarzt Alterspsychiatrie
Dr. DNP Fischer Susan, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie
Graf Beatrice, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital
Dr. med. Montag Katja, Leitende Ärztin
Christen Verena, Betriebsleiterin Psychiatrie
Rüdisühli Isabel, Bereichsleiterin Psychiatrie Langnau
Lic. Phil. Strauss Vinzenz, Bereichsleiter Psychiatrie
Dr. med. Strehlen Michael, Stv. Chefarzt Psychiatrie Burgdorf Spital

RADIOLOGIE

Dr. med. Knecht Urs peter, Institutsleiter und Chefarzt
Prof. Dr. med. El-Koussy Marwan, Stv. Chefarzt
Dr. med. Durot Isabelle, Leitende Ärztin
Dr. med. Felten Arnd, Leitender Arzt
Dr. med. Kocovic Leonardo, Leitender Arzt

Dr. med. Mair Martin, Leitender Arzt
PD Dr. med. Sah Bert-Ram, Leitender Arzt
Spînu-Popa Elisabeta-Valeria, Leitende Ärztin
Dr. med. univ. Major David, Leitender Arzt

UROLOGIE

Dr. med. Voepel Harald, Chefarzt
Höft Andy, Stv. Leitender Arzt
Dr. med. Fatzer-Minger Markus, Belegarzt
Dr. med. Sieber Adrian, Belegarzt

PFLEGEDIENST

Habegger Daniela, Leiterin Pflege
Brönnimann Silvia, Leiterin Bildung und LTT
Friedli-Wüthrich Heidi, Leiterin Pflegeentwicklung
Markovic Natasa, Ressortleiterin Pflege Bettenstationen
Mewes Hans-Christoph, Ressortleiter Pflege Spezialbereiche & Stv. Leitung Pflege
Diethelm Scherz Maja, Abteilungsleiterin OP/AEMP
Gallo Andreas, Abteilungsleiter Anästhesiepflege
Schori Mischa, Leiter Rettungsdienst

PARAMEDIZINISCHE DIENSTE

Gehrig Susanna, Leiterin Labor
Steinmann Barbara, Leiterin Logopädie

BERATUNGSSTELLEN

Baumeler Angela Denise, CO-Leiterin Ernährungsberatung
Bohnert Regina, Leiterin Diabetesberatung
Neuenschwander Claudia, CO-Leiterin Ernährungsberatung
Wittwer Regula, Leiterin Sozialdienst

CEO UND CEO SUPPORT

Feldmann Regula, CEO
Jost Karin, Leiterin Qualitätsmanagement
Wälti Kerstin, Leiterin Marketing und Kommunikation
Wegmüller David, Jurist

SERVICES

Aeschlimann Sabrina, Leiterin HR
Dr. med. Bauknecht Felix, Leiter Unternehmensentwicklung
Faustmann Margret, Leiterin Kinderkrippe
Flückiger Marcel, Leiter HR-Services & Stv. Leitung HR

BETRIEB UND MARKT

Holzer Marcel, Leiter Betrieb und Markt ad interim
Capelli-Weber Andrea, Leiterin Empfang und Patientendisposition
Fahrni Marc, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft
Hagmann-Rieder Livia, Leiterin Hotellerie Hauswirtschaft
Ruch Beat, Leiter Technik
Wälti Simon, Leiter Informatik

FINANZEN UND CONTROLLING

Bernasconi Marco, CFO/Stv. CEO
Frei Gabriel, Leiter Controlling, Stv. CFO
Bärtschi Alain, Leiter Finanzbuchhaltung
Herren Thomas-Patrick, Leiter Leistungserfassung und Fakturierung
Krass Alexander, Leiter Med. Codierung und Medizincontrolling

Impressum

Herausgeberin, Konzept, Redaktion:

Spital Emmental AG

Umsetzung:

Vögeli AG, Langnau i.E.
cllicdesign AG, Kehrsatz



Burgdorf

Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Langnau

Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

www.spital-emmental.ch
info@spital-emmental.ch

